Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 52. | Mittwoch, den 29. Juni 1910. | 20. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

— Einziehung der alten Fünfzigpfennigstücke. Mit dem 30. September 1910 läuft die Frist ab, innerhalb der die außer Kurs gesetzten Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen mit der Wertangabe „50 Pfennig" durch die Reichs- und Landeskassen noch einzulösen sind. Auf diesen Fristablauf wird nochmals hingewiesen. — Gültig bleiben nur die 1/2-Mark-Stücke.

— Zur Volkszählung. Das Königl. Ministerium des Innern hat gemäß einer Anregung des Reichskanzlers die unterstellten Behörden angewiesen, dahin zu wirken, daß am 1. Dezember 1910, dem Tage der Volkszählung, Veranstaltungen von Märkten, Versammlungen und dergl. unterbleiben, die den Stand der Bevölkerung wesentlich verschieben können.

— Postanweisungen mit Posteinlieferungsschein. Um die Abfertigung des Publikums am Postschalter zu beschleunigen, werden vom 1. Juli ab Postanweisungen mit Posteinlieferungsschein verabfolgt. Der Schein wird vom Absender ausgefüllt; die Arbeit ist also dem Schalterbeamten abgenommen Nebenher bleibt auch der alte Modus bestehen.

— Zur Warnung. Alljährlich, wenn die Kirschenzeit da ist, macht sich auch die Unsitte wieder bemerkbar, die Kirschkerne auf den Fußsteigen oder gar in Hausfluren und auf den Treppen auszuspucken. Abgesehen davon, daß dies eine sehr unschöne Angewohnheit ist, die in den Augen gebildeter Menschen durchaus nicht empfiehlt, hat dieses leichtsinnige und unüberlegte Betragen schon in Hunderten von Fällen schwere Unglücksfälle hervorgerufen. Nur zu oft sind Personen infolge solcher hingeworfener Kirschkerne ausgeglitten und zu Schaden gekommen. Es ist wahrhaftig eine kleine Mühe und jeder ist es seinen Mitmenschen schuldig, die Kerne so zu beseitigen, daß sie keine Gefahr bieten können. Außerdem ist die Straße nicht der Ort, wo man Abgänge von Speisen abzulagern hat.

— Der 7. Verbandstag des Landesverbandes der Saalinhaber im Königreich Sachsen wird in der Zeit vom 17. bis 18. August in Freiberg abgehalten.

Großröhrsdorf. Ein tiefbedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Freitag nachm. gegen 1/2 5 Uhr in der Wohnung eines hiesigen Buchhalters. Durch die Explosion eines Spirituskochers, auf dem sie Milch wärmen wollte, erhielt das 13jährige Aufwartemädchen Hähnel so schwere Brandwunden, daß noch in der darauffolgenden Nacht die Bedauernswerte unter unsäglichen Schmerzen verschied.

Elstra. (Selbstmord.) Am Sonnabend vormittag wurde der 75 Jahre alte Tagearbeiter und Rentenempfänger Karl Hausdorf in seiner Wohnung am Töpferteich erhängt aufgefunden. Der Bedauernswerte war seit ca. 5 Jahren erwerbsunfähig und war infolge langer Krankheit schwermütig geworden.

Kamenz. Einen guten Fang machte am Sonntag die hiesige Polizei, indem es ihr gelang, einen Fahrraddieb festzunehmen, als er eben im Begriffe war, ein gestohlenes Rad zu veräußern. Der Dieb stammt aus dem nahen Wiesa. Er hatte das dem Zigarrenfabrikant Mucke in Elstra gehörige Stahlroß in Arnsdorf vor einem Gasthofe gestohlen. Es erfolgte seine Einlieferung in das Königl. Amtsgericht und wird ihm, da er rückfällig ist, jedenfalls für längere Zeit das unsaubere Handwerk gelegt werden.

Kamenz. Seiten der hiesigen Gendarmerie wurde der 28jährige Anstreicher Karl Robert Knobloch, aus Dresden gebürtig, dem Königl. Amtsgerichte wegen eines Fahrraddiebstahls zugeführt. K. hatte in Elstra dem Müller Merlin aus Rauschwitz das Rad gestohlen und war damit geflüchtet. Der Bestohlene ist ihm aber mit einem anderen Rade nachgefahren, hat ihm das Rad in Wiesa wieder abgenommen und ihn dort festgehalten. Der Dieb war direkt von Berlin zugereist, wo er eine 3 1/2 jährige Zuchthausstrafe wegen Rückfalldiebstahls verbüßt hat, und steht unter Polizeiaufsicht. Wäre er nicht beim ersten Diebstahl abgefaßt worden, so hätte er sicher die hiesige Gegend durch Verübung weiterer derartiger Diebstähle, die sich ohnehin in letzter Zeit sehr gemehrt haben, noch länger beunruhigt.

Schwepnitz. Eine mutige Tat des hiesigen Gendarmen verhütete dieser Tage größeres Unheil. Am Dorfeingange hatte der Schneidemühlenbesitzer Wünsche aus Schmorkau sein Lastgeschirr kurze Zeit unbeaufsichtigt stehen lassen. Durch irgend eine Ursache scheuten die Pferde, gingen durch und sausten in rasendem Tempo durch den Ort. Der Gendarm erkannte die Gefahr, fiel den Pferden in die Zügel und vermochte sie zum Stehen zu bringen, sodaß ein sehr leicht mögliches Unglück vermieden wurde.

Bischofswerda, 25. Juni. Nach Beendigung der Bauarbeiter-Aussperrung hat die Bauarbeit an dem neuen Lehrerseminar wieder voll eingesetzt. Bereits ist das Erdgeschoß und ein Teil des Obergeschosses vom Seminar-Wohngebäude fertig. Der ganze Komplex ist von einer stattlichen Mauer umgeben, an deren vier Ecken geschmackvolle massive Gartenhäuser für den Aufenthalt der Schüler errichtet sind. Ein Kegelschubgebäude ist ebenfalls schon fertig. Die ganze Anlage, deren Planung vom Landbauamt entworfen ist, wird aus Direktor-Wohnhaus, großem Wohngebäude, Lehrergebäude, Aula, Uebungsschule und Wirtschaftsgebäude bestehen. Ueber dem Ganzen dominiert ein einfacher Turmbau. Die umfangreichen Anlagen werden einfach, aber grundsolid ausgeführt. Die Stilart mit den mächtigen Ziegeldächern und großen Fenstern fügt sich harmonisch in das landschaftliche Bild ein und macht in ihrer Gesamtheit den Eindruck eines großen Rittergutes.

— Veteranentag 3. Juli 1910 in Bischofswerda. Voraussichtlich wird König Friedrich August den Veteranentag mit seiner Anwesenheit auszeichnen und ergeht hierdurch seiten des festgebenden Militärvereins Bischofswerda nochmals an die alten Krieger von 1864, 1866 und 1870/71, sowie an alle Militärvereine des östlichen Sachsens und Veteranenvereine Nordböhmens die Bitte, sich an dieser Feier recht zahlreich zu beteiligen. Auskunft erteilt Vorsteher Schochert.

Lehn bei Pommritz. Verhaftet wurde auf hiesigem Rittergute eine Schweinemagd. Sie hatte vor einiger Zeit heimlich geboren, das Kind umgebracht und in die Jauchegrube geworfen.

Ebersbach. (Gaswerk.) Der Gemeinderat beschloß die Errichtung eines Gaswerkes. Das hiesige Elektrizitätswerk, ein Privatunternehmen, geht in den Besitz des Elektrizitätswerkes Oberlausitz in Neusalza über, da der Gemeinderat den Ankauf ablehnte.

Zittau. (Abgewiesener Rekurs.) Der Rekurs der Stadtverordneten gegen die Einstellung von 20 000 Mark zur Nonnenbekämpfung in den Haushaltplan für 1910 ist vom Ministerium zurückgewiesen worden.

Sohland, Spree. (Unter Mordverdacht verhaftet.) Unter dem Verdachte, an dem 4jährigen Töchterchen des Arbeiters Liebsch in Neugrafendorf einen Lustmord verübt zu haben, ist der 17jährige Wenzel Ulbricht, der in einem Nachbarhause der Familie Liebsch wohnte, verhaftet worden. Den schwergeprüften Eltern des unglücklichen Kindes bringt man umsomehr allseitige Teilnahme entgegen, da erst vor kurzer Zeit an ihrem 9jährigen Töchterchen von einem Schuhmacher ein Sittlichkeitsverbrechen verübt wurde.

Dresden, 27. Juni. Das Dresdner Journal veröffentlicht die ministerielle Verordnung vom 20. Juni betreffend die Teilung der Amtshauptmannschaft Chemnitz und die Errichtung einer Amtshauptmannschaft zu Stollberg. Danach wird am 1. Juli im Regierungsbezirk Chemnitz eine sechste Amtshauptmannschaft mit dem Sitze in Stollberg errichtet.

Dresden, 27. Juni. Seit Mitte Juni weilte der Prokurist B. der Hofmühle in Dresden-Plauen in den Alpen und unternahm am Mittwoch von Reutz aus eine Besteigung des 2566 Meter hohen Falknis ohne Führer. Von dieser Besteigung kehrte B. nicht zurück. Vier ausgeschickte Kolonnen, die nach dem Verschwundenen suchen sollten, kehrten resultatlos zurück. B., der 32 Jahre alt ist, galt im Kreise seiner Freunde als vorsichtiger Bergsteiger.

Dresden. (Ehrlich währt am längsten.) Ein 10jähriges Mädchen fand in Gruna in Zeitungspapier eingewickelt einen Tausendmarkschein und fünf Hundertmarkscheine, die ihr Vater umgehend in dem Fundamt der Königl. Polizeidirektion abgab und die nunmehr dem Verlustträger wieder ausgehändigt werden konnten.

Dresden, 27. Juni. Heute vormittag in der 8. Stunde sprang oberhalb der Marienbrücke in selbstmörderischer Absicht die 18 Jahre alte Arbeiterin Fischer von hier in die Elbe, wurde aber von einem Markthelfer noch lebend ans Land gebracht. Sie verübte die Tat aus Furcht vor ihrem Vater.

Meißen, 27. Juni. Nachdem Se. Maj. der König früher schon der Bezirkshauptstadt Meißen einen offiziellen Besuch abgestattet hatte, gab er heute auch den kleineren Städten und den ländlichen Ortschaften des Bezirks Gelegenheit, ihm ihre Huldigung darzubringen. Zehren, Lommatzsch, Nimtitz, Leutewitz, Krögis, Deutschenbora, Neukirchen, Reinsberg, Siebenlehn und Nossen waren die Stationen dieser Königsreise.

— Aus der Küche eines Großenhainer Hotels entwendete ein Langfinger in der Abwesenheit der Hausfrau ein gegen drei Pfund schweres Stück Schweinebraten direkt aus der Pfanne. Ein langes Gesicht machte darob die Wirtin, aber auch die Gäste, die sich daran laben wollten. — Ein Einwohner aus dem Dorfe Walda übergab nach dem Ferkelmarkte seinem Lehrling einen Handwagen mit zwei Ferkeln, um diese nach Hause zu fahren. Der Lehrling fuhr den Wagen aber nur in die Nähe einer Kiesgrube, ließ die Ferkel aufs Feld und verschwand dann mit einem Kameraden nach Dresden, wo beide von der Polizei in Loschwitz bei Dresden in Schutzhaft genommen wurden. Man führte sie ihren Angehörigen wieder zu.

— Zur Reichstagsersatzwahl in Zschopau-Marienberg. Die Konservativen und der Bund der Landwirte werden den reformerischen Kandidaten, Kaufmann Fritzsche, unterstützen. Ueber eine gemeinsame liberale Kandidatur schweben zurzeit noch Verhandlungen zwischen den Nationalliberalen und den Freisinnigen. Bekanntlich wurde der Kreis bisher vom verstorbenen Abg. Zimmermann vertreten. Die Bevölkerung des sehr ausgedehnten Kreises setzt sich in der Hauptsache aus Landwirten, Gewerbetreibenden und Industriellen zusammen.

Leipzig, 25. Juni. Der 21jährige Zimmergeselle Georgi, der am 4. August v. J. den Oberregierungsrat v. Wöhrmann in Prödel ermordete und beraubte, wurde heute früh 5 Uhr auf dem Hofe des neuen Landgerichtsgebäudes hingerichtet. Bei der Exekution waren außer 12 Gemeindevertretern 30 Personen anwesend. Der Staatsanwalt Kunze verlas, als der von einem Geistlichen geleitete Mörder den Hof betrat, das Urteil und fügte hinzu, daß Se. Majestät der König von dem Rechte der Gnade keinen Gebrauch gemacht habe. Der Verurteilte, der ein festes und ruhiges Benehmen zur Schau trug, wurde von den Gehilfen des Nachrichters ergriffen und festgeschnallt. Der Scharfrichter Brand zog am Handgriff und das Fallbeil sauste herab. Der Gerechtigkeit war Genüge geschehen. Der ganze traurige Akt hatte nur 2 Minuten gedauert. Es war die zweite Hinrichtung, die in dem neuen Gebäude vollzogen wurde. Der ersten Hinrichtung verfiel vor etwa 4 Jahren dort der Raubmörder Schuhmacher Naumann, jetzt folgte ihm auf dem Schafott heute früh der Zimmergeselle Georgi, der am 18. März wegen Ermordung des obengenannten Oberregierungsrates zum Tode verurteilt wurde.

— Der 39jährige Maurer Heinr. Gruner in Leitlitz bei Schleiz mißhandelte vor 14 Tagen seine hochbetagte Mutter derartig, daß sie sich nicht vom Erdboden erheben konnte. Der Sohn entfernte sich und ließ die Frau liegen. Durch ihr Wehklagen wurden Vorübergehende aufmerksam, die sich ihrer annahmen. Doch blieb die Frau mehrere Tage ohne ärztliche Hilfe. Als endlich doch auf Veranlassung Dritter ein Arzt geholt wurde, stellte es sich heraus, daß die Frau einen Oberschenkelbruch erlitten hatte. Die Unglückliche ist am Freitag gestorben.

* * *

— Das Urteil gegen den österreichischen Oberleutnant Hofrichter wegen Giftmordes und Giftmordversuches wurde am Sonnabend verkündigt. Es lautet auf infame Ausstoßung aus dem Heere und zwanzig Jahre verschärften Kerker, die Kerkerstrafe wird der Verurteilte in einer Militärstrafanstalt verbringen.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 27. Juni 1910.

Zum Auftrieb kamen 3931 Schlachttiere und zwar 669 Rinder, 974 Schafe, 1917 Schweine und 371 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 45—48, Schlachtgewicht 81—84; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 43—45, Schlachtgewicht 75—77, Bullen: Lebendgewicht 45—48, Schlachtgewicht 75—78; Kälber: Lebendgewicht 54—56, Schlachtgewicht 84—86; Schafe: 82—85 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 67—68. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN